

Die Gattung *Erophila* in Österreich – ein Sammelaufwurf

Von

Thorsten ENGLISCH

Abstract: The genus *Erophila* in Austria – a call for collecting.

A preliminary key suggests the presence of 3 microspecies in Austria: *E. verna* s. str., *E. praecox*, and *E. spathulata*. For a detailed investigation just started seeds from populations all over Austria are requested.

Die Gattung *Erophila* (Hungerblümchen) war und ist Gegenstand zahlreicher taxonomischer Untersuchungen, die im Laufe von 150 Jahren zu einer Beschreibung unzähliger und nur schwer unterscheidbarer Taxa führte. Grund für deren große Zahl bei gleichzeitiger Merkmalsarmut ist ihre fast ausschließliche Autogamie, die zufällige Veränderungen rasch als „reine Linien“ mit artähnlichem Charakter erhält.

Die Arbeiten von A. Jordan (vgl. JORDAN 1852, 1864) enthalten detailgetreue Analysen von beinahe 60 Kleinarten („Jordanons“) und stellen die Basis aller späteren Untersuchungen dar. Aufgrund der komplexen karyologischen und fortpflanzungsbiologischen Verhältnisse mit Polyploidiestufen von $n = 7$ bis $n = 32$ bei noch ungeklärter Grundzahl (vgl. WINGE 1940) wird die Gattung zur Zeit in unterschiedlicher Konzeption in einige wenige Arten (vgl. HESS & al. 1977, FILFILAN & ELKINGTON 1992) oder Unterarten (vgl. PIGNATTI 1982, SCHUBERT & VENT 1986, WALTERS 1993) gegliedert, denen die JORDANSCHEN Kleinarten und die „Oeko-spezies“ WINGES mit mehr oder weniger großer Berechtigung zugeordnet werden.

Für die „Flora von Österreich“ (vgl. FISCHER & HÖRANDL 1994) wurden die österreichischen Sippen von *Erophila* einer neuen Analyse unterzogen und ein Bestimmungsschlüssel erstellt (ENGLISCH 1996), in dem 3 Arten unterschieden werden (vgl. Tab. 1). Dabei zeigte sich einerseits die weitgehende Konstanz von *Erophila spathulata* Lang, andererseits die große Variabilität der *Erophila verna* (L.) Chevall. s. str. (vgl. Tab. 1), die wohl mehrere Kleinsippen umfaßt.

Als Problem tat sich die Frage nach Vorkommen von *Erophila praecox* (Stev.) DC. auf. In der Literatur wurde der Name dieser (Klein-)Art mit unterschiedlichen Inhalten gefüllt und die Wertigkeit der Merkmale – Blüten, Früchte, Antherenstellung, aus einfachen Haaren bestehendes Indument – unterschiedlich behandelt (z. B. FRITSCH 1922, SCHULZ 1927). Sie wurde so aus unterschiedlichen Gebieten in- und außerhalb Österreichs angegeben, bis sie schließlich bei NIKLFELD (1986), da eine „echte“, mit der mediterranen *E. praecox* übereinstimmenden Sippe zufolge den Angaben in neueren Floren wie PIGNATTI (1982), SCHUBERT & VENT (1986) und WALTERS (1993) nicht belegt schien, als in Österreich ausgestorben geführt wurde. Einen neueren Fund von W. Adler bei Guntramsdorf (S von Wien; vgl. ADLER 1994: 604) konnte ich zwar nicht eindeutig bestätigen, allerdings erwiesen sich Populationen aus dem Steinfeld S Wien (rund 30 km weiter südlich; Belege von W. TILL und Th. ENGLISCH) als ein

Tab. 1: *Erophila verna* s. l. im Merkmalsvergleich (nach ENGLISCH 1996).

Merkmal	<i>E. verna</i> s. str.	<i>E. praecox</i>	<i>E. spathulata</i>
Höhe	5–25 cm	2–12 cm	2–7 cm
Laubblätter	breit-lanzettlich, meist stumpf gezähnt (selten ganzrandig)	schmal-lanzettlich, ganzrandig oder schwach gezähnt	breit-lanzettlich, ganzrandig (selten stumpf gezähnt)
Grundblattbehaarung	± dicht behaart, vorwiegend 2–4spaltige, selten daneben einfache Haare	schwach behaart, vorwiegend einfache, daneben wenige 2spaltige Haare, Blattoberseite häufig kahl	meist dicht behaart, mit 2–3spaltigen Haaren, selten gegen den Blattgrund zu mit einfachen Haaren
Stengelbehaarung	mit einfachen und 2spaltigen Haaren, verkahlend		
Frucht (Schötchen)	sehr variabel; eiförmig, normallanzettlich bis schmal-linealisch; 2–6× so lang wie breit; 5–10(–12) mm lang; 1,5–3 mm breit	eiförmig bis breit-lanzettlich; (1¼–) 2× so lang wie breit; 4–6 mm lang; 2–3 mm breit	rundlich bis breit-eiförmig; 1½–2× so lang wie breit; 3–4,5 mm lg; 1,8–2,5(–3) mm breit
Fruchstiele	höchstens 35 mm	höchstens 12 mm	höchstens 18 mm
Samen (provisorische Längenangaben)	0,4–0,6 mm lang	0,5–0,8 mm lang	0,3–0,4 mm lang

deutig zu *E. praecox* zugehörig, sodaß diese Art wieder als autochthoner – und vielleicht öfter überschener – Bestandteil der österreichischen Flora zu führen ist.

Ab Herbst 1997 werden die Untersuchungen in größerem Rahmen fortgeführt. Morphometrische, karyologische und isoenzymatische Analysen sollen zusammen mit Studien zur Populationsbiologie und Standortswahl eine verbesserte Kenntnis von Systematik und Ökologie dieser Gattung liefern.

Da ich die Erhebung der Populationen für die morphometrischen Untersuchungen nicht allein durchführen kann, bitte ich um Mithilfe. Besonders erwünscht wären Fundorts-Angaben oder Belege von *Erophila spathulata*-ähnlichen Populationen aus dem Gebiet der Böhmisches Masse, von *E. praecox* aus Tirol (Umgebung von Innsbruck, Martinsbühel bei Zirl, Höttingerbühel?) sowie von allen Sippen aus Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Bei einer Aufsammlung (jeweils 10–25 Individuen) ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Individuen derselben Population entstammen und nach Möglichkeit reife Samen (als Voraussetzung für Chromosomenzählungen) besitzen. Neben genauen Fundortsangaben wären Notizen zur Begleitvegetation, zum Bodentyp und Gesteinsuntergrund vorteilhaft. Grundsätzlich werden alle Fundmeldungen und Aufsammlungen dankbar entgegengenommen. Weitere Informationen können gerne angefordert werden.

Dank

W. Adler, M. A. Fischer, E. Hörndl, A. Tribsch und W. Till stellten dankenswerterweise Aufsammlungen von *Erophila* aus ihren Privatherbarien zur Verfügung.

Die anlaufenden Untersuchungen werden unterstützt durch den Jubiläumsfond der Österreichischen Nationalbank, Projekt Nr. 6666.

Zitierte Literatur

ADLER W., 1994: *Brassicaceae*. – In ADLER W. & al.: Exkursionsflora von Österreich. – Stuttgart & Wien: E. Ulmer.

- ENGLISCH TH., 1996 (Mskr.): *Erophila*. – In FISCHER M. A., & al. (Eds.): Flora von Österreich. – Inst. Bot. Univ. Wien.
- FILFILAN S. & ELKINGTON T. T., 1992: *Erophila* DC. – In RICH T. C. G.: Crucifers of Great Britain and Ireland. – BSBI Handbook 6: 42, 256–259.
- FISCHER M. A. & HÖRANDL E., 1994: Das Forschungsprojekt zur Schaffung einer wissenschaftlichen Flora von Österreich. – Fl. Austr. Novit. 1: 4–33.
- FRITSCH K., 1922: Exkursionsflora für Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete. Wien, Leipzig: Gerold.
- HESS H. E., LANDOLT E. & HIRZEL R., 1970: Flora der Schweiz 2: *Nymphaeaceae* bis *Primulaceae*. – Basel, Stuttgart: Birkhäuser.
- JORDAN A., 1852: Pugillus plantarum novarum praesertim gallicarum. – Paris: Baillière.
- JORDAN A., 1864: Diagnoses d'espèces nouvelles ou méconnues. Pour servir de matériaux a une flore réformée de la France et des contrées voisines. Tome Premier. Première partie. – Paris: Savy.
- NIKL FELD H. (Ed.), 1986: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz 5. – Wien.
- PIGNATTI S. 1982: Flora d'Italia 1. – Bologna: Edagricole.
- SCHUBERT R. & VENT W. (Begr. v. W. ROTHMALER), 1986: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Band 4. Kritischer Band.
- SCHULZ O. E., 1927: *Cruciferae – Draba et Erophila*. – In ENGLER A. (Ed.): Das Pflanzenreich. Regni vegetabilis conspectus. IV: 105 pp. – Leipzig: W. Engelmann.
- WALTERS S. M., 1993: *Erophila* DC. – In TUTIN T. G. & al. (Eds.): Flora Europaea, 2nd ed., 1: 377–378.
- WINGE Ö., 1940: Taxonomic and evolutionary studies in *Erophila*, based on cytogenetic investigations. – Compt.-Rend. Trav. Carlsberg Lab., Sér. Physiol. 25 (3): 41–74.

Anschrift des Verfassers: Mag. Thorsten ENGLISCH, Institut für Botanik der Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien. – E-mail: engli@pflaphy.pph.univie.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Florae Austriacae Novitates](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Englisch Thorsten

Artikel/Article: [Die Gattung Erophila in Österreich - ein Sammelaufruf. 1-3](#)